

## **Selfis im Gleisbett – Romantik und Drama**

**Referentin:** Karin Meyer - Bundespolizeidirektion Pirna

Der Projektspot geht auf ein in den letzten Jahren vermehrt durch die Bundespolizei festzustellendes Phänomen ein: Fotos im Gleisbett.

Immer häufiger wählen die Teenager auch Bahnschienen als Hintergrundmotiv für ihre Bilder und Videos aus. Die romantische Symbolik – Fernweh, Lebensweg – soll die Motive prägen: Bahngleise laufen immer parallel – wie ein Paar, das sich niemals trennt. Extrem dramatische Treueschwüre unterstützen diese Sinnbilder: „Auch wenn jetzt ein Zug kommen würde ... ich würde deine Hand nie loslassen & auch wenn er uns erwischen würde, ich wäre froh bei dir zu sein“, ist in einem YouTube-Video neben einem Gleisbett-Foto zu lesen.

Ihre Eltern oder andere Erwachsene wollen die Mädchen mit diesen Bildern und Sprüchen nicht schockieren. Vielmehr handelt es sich um Freundschafts-bekundungen, die eben beispielsweise über Facebook oder YouTube präsentiert werden.

### **Wenn Gefühle zum Kult werden**

Die Emotionalisierung von Mädchenfreundschaften ist ein jugendkulturelles Phänomen. Es hängt eng damit zusammen, dass mit dem Aufkommen der Onlinenetzwerke soziale Beziehungen in schulischen Jahrgangsstufen transparent und vergleichbar wurden.

In kurzer Zeit entwickelten sich in den Netzwelten quasi verbindliche Standards, an denen die Intensität der Freundschaft gemessen wird. Romantische Sprüche und Fotos von „allerbesten Freundinnen“ geben ein emotionales Niveau vor, das 12- bis 16-jährige Mädchen kaum mehr unterschreiten können. Im Grunde geht es darum, eine dramatisch-schöne Mädchenfreundschaft zu inszenieren. Gleisbettfotos passen da vermeintlich gut ins Bild.

Die Bundespolizei will mit ihrer Präventionsarbeit auf die Gefahren auf Bahnanlagen hinweisen. Die Bundespolizei führt Informationsveranstaltungen in Schulen oder auch gezielte Präventionsgespräche mit den Betroffenen durch.